Das Volksschulgesetz.

Berlin, 13. November.

Das dem Abgeordnetenhause zugegangene Volksschulgesetz ist sehr umfangreich und zerfällt in 9 Abschnitte und 203 Paragraphen. Die einzelnen Abschnitte behandeln: 1) die Aufgabe und Einrichtung der öffentlichen Volksschule; 2) die Träger der Rechtsverhältnisse der öffentlichen Volksschule; 3) Die Schulpflicht und die Bestrafung der Schulversäumnisse; 4) die Anstellung, das Dienstverhältniß und das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen; 5) die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen; 6) die Fürsorge für die Wittwen und Waisen; 7) die Stellung der Gemeinden, Gutsbezirke und Schulverbände zur Schulaufsichtsbehörde auf dem Gebiet der öffentlichen Volksschule; 8) die Leistungen des Staates zur Unterhaltung der Volksschulen; 9) Schluß der Uebergangsbestimmungen. Wir entnehmen dem Gesetze für heute einige der wichtigeren Bestimmungen. Ueber den Lehrplan und die innere Einrichtung der Volksschule sollen folgende Bestimmungen gelten:

Unterrichtsgegenstände jeder Volksschule sind: Religion, deutsche Sprache (sprechen, lesen, schreiben), Rechnen, vaterländische Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Zeichnen, Singen, Turnen und für Mädchen: weibliche Handarbeiten. Die Aufnahme anderer Gegenstände in den Lehrplan der Volksschule bedarf der Genehmigung des Unterrichtsministers. Der Lehrplan und die innere Einrichtung der Volksschule, insbesondere die Vertheilung der Studien auf die einzelnen Unterrichtsgegenstände, werden von der Schulaufsichtsbehörde unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse bestimmt. Die Volksschule hat drei Unterrichtsstufen. Die Schüler der Unterstufen sollen wöchentlich achtzehn bis zweiundzwanzig, die der Mittelstufe sechsundzwanzig bis dreißig, die der Oberstufe achtundzwanzig bis zweiunddreißig Lehrstunden erhalten. Es hängt von den örtlichen Verhältnissen, insbesondere von der Zahl der Schüler ab, ob die Unterrichtsstufen als getrennte Klassen einzurichten sind. In den Städten sollen im Allgemeinen Volksschulen mit mindestens drei aufsteigenden Klassen bestehen. Wo drei- und mehrklassige Volksschulen vorhanden sind, dürfen Kinder nicht gegen den Willen der Eltern oder deren Stellvertreter einer einklassigen Schule zugewiesen werden. Lediglich wegen des Religionsbekenntnisses darf keinem Kinde die Aufnahme in die Volksschule seines Wohnortes versagt werden. Der Religionsunterricht wird nach der Lehre derjenigen Religionsgesellschaft ertheilt, welcher die Schüler angehören, die ihn empfangen. Den Religionsunterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften. Demgemäß erfolgt 1) die Einführung neuer Lehrpläne in Bezug auf den Religionsunterricht im Einvernehmen mit den zuständigen Organen der Religionsgesellschaft. Ferner ist 2) von der Einführung neuer Schulbücher für den Religionsunterricht die Erklärung des zuständigen Organs der betreffenden Religionsgesellschaft einzuholen, daß gegen die in dem Buche enthaltene Lehre nichts einzuwenden sei. Endlich haben 3) die von den Religionsgesellschaften hierzu beauftragten Personen das Recht, dem Religionsunterricht in der Schule beizuwohnen, durch Fragen sich von der sachgemäßen Ertheilung des Unterrichts und von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen, den Lehrer nach Schluß des Unterrichts sachlich zu berichtigen und bei der Schulentlassung der Kinder an der Feststellung der Zeugnisse in der Religion mitzuwirken. Für den evangelischen und den katholischen Religionsunterricht gilt, falls von den kirchlichen Oberen eine andere Bezeichnung nicht erfolgt, der Pfarrer, und wenn mehrere Pfarrer vorhanden sind, der erste Pfarrer als gesetzlich beauftragt betreffs der innerhalb seiner Pfarrei belegenen Volksschulen. Eine Zurückweisung des mit der Leitung des Religionsunterrichts Beauftragten vom Besuche der Volksschule ist zulässig, wenn derselbe die Ordnung der Schule gestört hat. Die Zurückweisung erfolgt durch Beschluß der Schulaufsichtsbehörde nach Benehmen mit den kirchlichen Organen. In dem Beschlusse sind die Thatsachen anzugeben, welche die Maßregel begründen.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Halle, 14. November.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 17. November cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Einführung und Verpflichtung des zum unbesoldeten Stadtrath gewählten Herrn Stadtverordneten Bonstedt.
2. Festsetzung der Fluchtlinie für die Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 11 und 12 am kleinen Sandberg.
3. Feststellung eines Wasser-Einheitspreises für die städtischen Institute.
4. Ueberlassung von Straßenbahnschienen an die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft.
5. Erwerb von Terrain, welches zur Fleischergasse entfallen ist.
6. Desgl. zur oberen Leipzigerstraße.
7. Bepflanzung der Südseite des Mühlweges mit Bäumen.

Geschlossene Sitzung.

8. Bewilligung eines Kostenbeitrages zu einem Bau.
9. Verlängerung eines Miethsvertrages.
10. Theilung der Baukommission.
11. Anstellung eines Assistenten im Steuer-Büreau.
12. Wahl eines Vorsitzenden und event. eines Stellvertreters für den 4. Armenbezirk.
13. Entlassung eines Armenvorstehers aus seinem Amte.
14. Neuwahl von Schiedsmanns-Stellvertretern für den 6. und 13. Bezirk.
15. Zuwendung an die Frau eines verstorbenen Lehrers.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

— **Provinziallandtag.** Ein Zusammentritt des sächsischen Provinziallandtages ist für den Monat Dezember in Aussicht genommen, um den in der Thronrede angekündigten Entwurf einer Wegeordnung für die Provinz Sachsen zu begutachten.

—z. **Verein der Liberalen.** Die gestern Abend stattgehabte Monats-Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Amtsgerichtsrath Riecke, mit dem Hinweis auf die gestrige Eröffnung des Landtages durch den Kaiser eröffnet. Die in der Thronrede ausgesprochenen drei Hauptvorlagen berechtigten die Partei zu guten Hoffnungen, denn dieselben sind von ihr schon seit Jahren festgehalten und mit allen Mittel angestrebt worden. Die gerechte Vertheilung der Steuer, die Erleichterung der weniger bemittelten Volksklassen und die Landgemeinde-Ordnung, welche den Segen hat, daß die Landbevölkerung von den Agrariern nicht mehr so ins Schlepptau genommen und auf eigenen Füßen stehen wird, sind schon lange auf dem Programm der liberalen Partei verzeichnet. — Herr Gustav Richter hielt alsdann einen Vortrag über „Anfang und Ende des Sozialistengesetzes.“ Der Redner führte aus, wie sich die Sozialdemokratie entwickelt hat, welches die Hauptgrundzüge des neuen Programms derselben sind und welche Zustände in dem sozialdemokratischen Zukunftsstaate 2c. bei dessen Verwirklichung eintreten würden. — Der Vorwurf, den deutschen Liberalismus als Vorfrucht der Sozialdemokratie zu bezeichnen, müsse entschieden zurückgewiesen werden. — Herr Oberlehrer Dr. Richter ergänzte in der sich anschließenden Diskussion den Vortrag mit einigen Beispielen und führte unter andern an, wohin es führen würde, wenn der sozialdemokratische Zukunftsstaat verwirklicht werde. Die Confiscation jeden Privateigenthums und dessen gleichmäßige staat'liche Vertheilung werde ebenso gut eine Hungersnoth nach wenigen Jahren im Gefolge haben, wie vor 3000 Jahren in China, wo ein ähnlicher Zukunftsapostel aufgetreten und dessen Vorschläge genau durchgeführt worden sind. In moralischer Beziehung würde der wenige Rest von Pflichterfüllung und des Fa-

---

14]

Zu den Preußen.

Eine lothringische Dorfgeschichte von Jacob Regnery.

[Nachdruck verboten.]

Auch die Knechte gingen an ihre Arbeit, nachdem sie der Lisette auf den Rücken gelacht und der Schweizer gemeint hatte: Das ist der blaß Neid, und da kann man sehen, wie verbost so ein Fraumensch wird, wenn kein ehrlicher Bub mehr nach ihm guckt.

Natürlich ist es so, riefen die beiden anderen Knechte zurück, die Sort kennt man schon lang.

Der Hofbube kratzte vor der Hofthüre den Schmutz von den Schuhen und murmelte dabei: Donnerleder, das Maidel könnt einem mit seinem schön Gesicht und den schwarzen Augen dohrtig machen, wenn man nit von einem Hof daheim wär, aber die rührt mir keiner von den Knechten an, oder es schlägt ein heilig Gewitter hinein! Und wenn die kloppzig Lisette noch einmal ihr frech Maul laufen läßt, dann passirt ihr etwas, woran sie acht Tag lang denkt.

IV.

Eine Kirchfahrt und eine Sonntagspredigt.

Am Freitag Mittag, dieweil an diesem Tag kein Fleisch gegessen werden soll in einer katholischen Familie, gab es auf dem Hofe St. Charles saftige Mehllklöße und gekochte Zwetschen. Mehllklöße und gekochte Zwetschen sind neben Hammelsbraten die Lieblingsspeise des Etienne. Aber an diesem Mittag verzehrte der Etienne nur drei Klöße, während er deren sonst neun mit gutem Appet't aß.

Und grade, als wenn es Gott in dieser Woche ausnehmend gut mit dem Hofbuben meinte, es wurde auch am Freitag Nachmittag ein fetster Hammel geschlachtet, eigentlich für den Sonntag. Aber schon am Samstag erschien eine mächtige Hammelskeule auf dem Familientisch: „denn der Bub hat doch gestern gar nichts in den Leib gekriegt“, meinte die Mutter im Selbstgespräch gen 10 Uhr, als sie den Braten in den Tiegel legte und Salz darüber streute. Aber auch am Samstag saß der Etienne nachdenklich am Tische und stach dreimal in den vorher schon oft auf dem Teller umgewendeten Bissen, ehe er ihn in den Mund schob. Auch aß der Etienne von dem guten, ausgezeichneten Braten kaum ein Viertelpfund, und das war doch gemeiniglich nicht seine Manier. Dahingegen schenkte er sein großes Weinglas viermal voll und das war wiederum gegen des Buben Art, dieweil er gewöhnlich nur zwei Gläser zu trinken pflegte.

Fehlt dir etwas, Etienne, fragte besorgt die Mutter.

Was wird mir fehlen? Nichts, gar nichts fehlt mir, erwiederte kurz, ohne aufzusehen, der Etienne, legte Gabel und Messer hin und ging hinaus; aber nicht in die Küche, wo das Gesinde an zwei Tischen hinter den Schüsseln saß, sondern hinaus durch dieselbe Thüre, hinter der gestern Abend der Vater auf die Bitten der Bas hin verschwunden war.

Ich weiß nit, was der Bub hat, sagte die Bas besorgt zu ihrem wacker dreinbeißenden Manne über den Tisch blickend, gestern nichts gegessen und heut auch nit, daß es der Mühe werth ist. Wenn nur der Bub nit das „kalt Frieren“ kriegt; denn im Herbst haben sie da neben uns wieder den Weiher auslaufen lassen, und das bringt allemal das „kalt Frieren“ in die nächst Umgegend.

Thät ihm gar nicht schaden, gab den Bauer an einem Knochen nagend zur Antwort, dann vergehen ihm auch auf ein Zeit lang sein Sprüng.

Die Bas schwieg, aber sie meinte auf einmal, daß es mit ihrem Appetit auch aus sei.

Das Allersonderbarste aber war, daß der Etienne weder am Freitag Abend noch am Samstag nach Thannberg lief, sich aber dafür viel in der Küche aufhielt und da und dort an den Tischen rückte, obwohl die ganz ordentlich und fest seit Jahren standen.

Er wird doch das „kalt Frieren“ in den Knochen spüren, und da scheut er die frisch Luft draußen, dachte die Mutter, indem sie der neuen Magd in allerlei Dingen Anweisung gab und den Sohn ungestört rumoren ließ.

Es kam der Sonntag und der brachte scharfen Westwind und kühlen Regen.

Na, heute wird sich der Etienne, wenn er gescheidt ist und auf sein Gesundheit ein bischen hält, unter die Deck legen und ordentlich schwitzen; heut hat er gut Zeit dazu und in die Kirch geht der bös Bub so wie so nit gern, Gott seis geklagt, waren der Mutter erste Sonntagsgedanken, als sie herunter in die Küche kam.

Als die gute Bas mit dem Susichen an der Seite — denn die sollte heute mal „hersch“ bis an ihrer Eltern Haus gefahren werden — heraus in den Hof an den Wagen trat und zu ihrem Manne sagte: Heut mußt du dich mal wieder vornehin setzen und selber kutschiren, denn der Etienne hat das „kalt Frieren“, der bleibt daheim bei dem wüst Wetter, da sprang der mit dem Anschirren fertige Etienne laut lachend mit einem Satz auf den vorderen Sitz und knallte lustig mit der Peitsche; ich und „kalt Frieren“, das fehlte noch! Ich war mein Lebtag nit so gesund wie heut! Da, Vater, kommt her und setzt euch zu mir, aber kutschiren thu ich selber.

Der Vater setzte sich mit der Sonntagspfeif im Mund neben den Sohn. Der Bube, der Etienne, lag ihm nicht schwer in dem Sinn, aber daß ein Magd dahinten auf dem Wagen saß, das wollte ihm nicht recht in den rechtschaffenen Kopf, obschon die Christine ihn drinnen belehrt und gesagt hatte: Gott, verhalt dich nit so! Das Maidel hat sich die zwei Tag gut angelegt, wie noch keins von allen, die wir all die Jahr auf'm Hof gehabt hann. Und betrübt ist es bis an die Füß herunter. Wir wollen ihm heut in der Ausnahm ein Freud machen und es mit bis ins Dorf fahren lassen, das macht ihm ein Plaisir und ein groß Courage für die angebrochen Woch. Ich kenn mich in den Sachen hin aus, und am End vom Zipfel: was gehn uns die fremd Leut mit ihrem Geschwätz an! Wir sind, was wir sind! die Charrys vom Hof St. Charles.

„Am End vom Zipfel“ hatte die Bas doch die Bedenken ihres Pierre beseitigt.

Aber noch jemandem wars unbehaglich auf dem „herrschen“ Wagen. Und das war die neue Magd, das Susichen.

Am liebsten wäre sie in der Frühe spornstreichs nach Hause gelaufen mit ihrem Gebetbuch in der Hand. Was sollen auch nur die Leut in Thannberg denken, wenn sie so ankommt! Et, da muß man sich ja bis hinter die Ohren schämen, wenn die mit den Fingern auf den Wagen zeigen und mit großen Augen hernach sagen: Herrjesses, habt ihr dem Preußenfranzen sein armselig Maidel auch in der Kutsch gesehen? und sein Papa und sein Mama, die wissen nit, wo sie n' Stuhl finden, um sich darauf zu setzen!

Es fror Susichen innerlich, als die Bas sagte: „Mais, Maidel, du bist ja gar nit mal froh, daß du heimkömmst; zieh dein Tuch fest um dich, es ist den Morgen nit warm. Und auch du, Etienne, wickle die Couverte gut um die Knieee. Ach Gott, du hättest doch lieber daheim bleiben sollen. Ich weiß nit, murmelte die Bas noch so vor sich hin, als der Etienne die Peitsche auf die Rücken der Pferde fallen ließ und mit der Zunge schnalzte, aus dem Buben werde ich auch nit mehr klug seit zwei Tagen, der kann doch nit das „kalt Frieren“ haben, wenn er partout in das Wetter hinausfährt; es ist wirklich wahr: man wird alt und versteht sich nicht mehr auf das Jungvolk, das heute todt und morgen lustig ist.

Der Etienne war aber auch während der raschen Fahrt mehr wie lustig. Der knallte heute unsinnig mit der Peitsche, in solch weiten Bogen, daß die Mutter mehrmals mit der Hand abwehren mußte, und so laut, daß der Vater einmal die Pfeife aus dem Munde nahm und sagte: Wenn du so weiter knallen willst, dann gieb mir noch dein Sacktuch dazu, denn mit meinem kann ich mir nicht alle zwei Ohren zustopfen.

Aber die Bemerkung half nur auf wenige Augenblicke. Denn Etienne war es nun einmal festtäglich ums Herz. Hei, das Donnerleder, dachte er, indem er wiederum die Pferde aneiferte mit gelindem Zungenschnalzen, mir ist grade heute, als wenn ich Hochzeiter wäre; ich meine, die sind auch immer übermüthig. Zwei volle Tage komme ich selber nit mehr aus mir hinaus, ich bin nicht so kühn, um herzhaft zuzugreifen und lasse die Ohren bis auf die Schulter hängen. Bei Gott, ich muß mich bald schämen vor mir selber. Aber ich kann nit und kann nit und habe mir nun die zwei Tage schon mehr wie hundertmal gesagt: es ist doch nur eine Magd, wie all die anderen auch.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18901115025/fragment/page=0001

milienlebens gänzlich verloren gehen. Deshalb sei es Aufgabe des Liberalismus, für die Rechte des Volkes einzutreten, jedem das Seine zu gewähren und treu und gewissenhaft an der gesetzmäßigen Entwickelung zu arbeiten. — An die Diskussion schloß sich eine freie Besprechung, an welcher mehrere Redner theilnahmen.

h. **Sitzung des Vereins für Erdkunde.** Herr Prof. Menge sprach auf Grund einiger Reisen durch den Peloponnes und Mittelgriechenland über Land und Leute von Neu-Griechenland. Als junger Staat, noch Spuren der türkischen Knechtschaft zeigend, kaum so groß als Bayern, hat Neu-Hellas nur 2 Millionen Einwohner, die zum größten Theil dem orthodoxen Bekenntniß angehören, wie die Russen. Das Land seufzt unter der Schuldsumme, welche der Freiheitskampf aufgehäuft. Die Einnahmen von 7 Jahren könnten die Schulden tilgen. Das Gerichtswesen ist äußerlich wohl geordnet, entbehrt aber der Würde. Das Heer ist klein, doch kommt schon auf 12 Mann 1 Offizier. Diese meist schön und kräftig. Die Kriegsflotte ist ohne Bedeutung gegenüber der Handelsmarine. Hellas ist ein Land der Berge, der im Sommer meist trockenen Flüsse. Das Meer ist tief einschneidend und ersetzt die Flüsse. So schön der Mai ist, so dürr werden die folgenden Monate, wo man besonders aus Athen flüchtet. Im Winter lacht kein ewig blauer Himmel über Hellas. Den Canal von Korinth denkt man 1891 zu vollenden. Für das dürre Attika plant man eine 150 Kilometer lange Wasserleitung über den Isthmus. Das Land ist waldarm, abgesehen von den höheren Regionen. Der Ackerbau wird lässig und primitiv mit Holzpflug betrieben. Weizen und Gerste sind meist gebaut. Tabak und Baumwolle zieht Thessalien, auch Saubohnen. Reichthumsquellen sind der Korinthen- und Olivenbau. Neuerdings auch der Wein, der massenhaft nach Frankreich geht zur Bordeauxfabrikation. Der Landwein ist von ekelhaftem Vorgeschmack. Sonst giebt es noch Seidenproduktion. Der Gewerbefleiß ist verschwindend, selbst nicht einmal in Athen. Das Blei in Laurion beuten Engländer und Franzosen aus. Ein kostbarer Schatz sind die Marmorbrüche von Paros und auf Attica. Rinder und Pferde sind wenig zahlreich; dagegen giebt es sehr viel Ziegen und Schafe, deren Käse und Milch allgemeine Landeskost ist. Ziegenfelle werden als Schläuche für Käse und Wein benutzt. Der Grieche ist ein geborener Händler und echt orientalischer Schwindler. Es giebt fast nur Papiergeld und keine festen Preise im Handel. In den heutigen Hellenen ist viel Slawen- und Albanesenblut. Noch heute wird um Athen viel albanesisch geredet. Doch assimilieren die Griechen sich sehr stark. Der Freiheitskampf hat beide Nationen eng verbunden. Sogar die sog. griech. Tracht ist albanesisch. Die Sprache ist stark verändert gegen das Altgriechisch, verhäßlicht durch die massenhaften i-Laute. Die Politik theilt Hellas in 2 feindliche Lage. Leider ist der vernünftige Trikupis gestürzt. Objektive Beurtheilung ist den Hellenen unmöglich. Auch ist ein gefährliches Anwachsen des gelehrten Proletariats zu konstatiren; es giebt 3000 Studenten in Athen. Studierte Juristen werden Gensdarmen. Der Kronprinz Konstantin wird als geborener Grieche sehr geliebt. Die Cultursprache in Neu-Hellas ist französisch, und als Sprache der Gelehrten deutsch. — Zahlreiche Lichtbilder erläuterten den schönen Vortrag.

— **Dankschreiben.** Der hiesigen Handelskammer ist anläßlich der Ueberreichung des von einer Anzahl Handelskammern, kaufmännischen Korporationen 2c. für den Sitzungssaal der Handelskammer zu Hamburg gestifteten Bildnisses Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. folgendes Dankschreiben zugegangen:

Hamburg, im Nov. 1890.

Noch unter dem Eindrucke der schönen Feier der am 17. v. M. hier stattgefundenen Uebergabe des von einer Anzahl Handelskammern, kaufmännischer Korporationen und wirthschaftlicher Vereine für ihren Sitzungssaal gestifteten Bildnisses Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. stehend, fühlt sich die Hamburger Handelskammer gedrungen, den Spendern dieses werthvollen Ehrengeschenks ihren allerverbindlichsten Dank auch auf diesem Wege auszusprechen! Die Handelskammer darf versichern, daß durch die Zuwendung dieses sinnigen schönen Geschenkes nicht nur sie und die durch sie vertretene Hamburger Kaufmannschaft sich geehrt fühlen, sondern ganz Hamburg! Da nicht alle, zu den Stiftern des Kaiserbildes gehörenden Körperschaften am Tage der Uebergabe hier vertreten waren, gestattet sich die Handelskammer einen Bericht über diesen feierlichen Akt mit dem Ersuchen beizulegen, von demselben gütigst Kenntniß nehmen zu wollen.

Die Handelskammer.

Siegmund Hinrichsen,
p. t. Präses.

= **Gewerbe-Schiedsgericht.** Eine öffentliche Arbeiterversammlung beschloß durch die seit Frühjahr er. bestehende sogen. „General-Kommission" bei den Magistrat behufs Schaffung von „Gewerbe-Schiedsgerichten" vorstellig zu werden.

† **Stiftungsfest.** Die von einem gewissen Nadermann begründeten ersten Fechtvereine, welche sich fast über ganz Deutschland und auch außerdeutsche Staaten ausdehnen und in ihrer wohlthätigen Wirkung bereits 3 Waisenhäuser ins Leben gerufen haben, vollenden in diesen Tagen ihr 10jähriges Bestehen. In Anbetracht dieses Ereignisses beabsichtigten die Kreuzbrüder der deutschen Reichsfechtschule, Verband Giebichenstein, Stammtisch 126, eine größere Festlichkeit im Gasthofe zum Moor am kommenden Sonntag, den 16 Abends 8 Uhr, bestehend in Concert, Theater und Ball abzuhalten. Das Eintrittsgeld ist nur auf 25 Pf. gestellt, ohne daß der weiteren Mildthätigkeit Schranken gesetzt werden.

— **Original-Wiener-Sängerinnen.** Das Viktoria-Theater, deren rühriger Verwaltung es gelungen ist, die Direktor Robert Soer'sen Original Wiener-Sängerinnen (8 Damen), welche in den größten Städten und namentlich in München mit Beifall aufgenommen worden sind und von der Kritik dahin bezeichnet werden, daß sie sich von anderen Singspielgesellschaften nicht blos in der künstlerischen Ausbildung, sondern auch durch gezenten Vortrag unterscheiden und auszeichnen, vom nächsten Montag auf einige Tage zum Gastspiel zu erwerben, können wir hierzu unsere Anerkennung nicht versagen. Ganz besonders werden diese wohlgeschulten Sängerinnen unter der geschickten Leitung ihres Lehrers des Herrn Kapellmeisters Eberl in den im elegantesten Kostüms mit vorkommenden Piecen: als Wiener Wäscher-Mädel, als Rudersport-Damen, als österreichische Husaren und als Jockey-Damen 2c. das Wohlgefallen des Publikums erringen, weshalb wir allen Freunden des heiteren Gesanges den Besuch dieser Gastspiele bestens empfehlen. Und da nun das bewährte Ensemble des Viktoria-Theaters unter der allseits anerkannten vortrefflichen Leitung des artistischen Direktors Herrn E. Schönerstedt in obigen Gastspiel-Abenden ebenfalls seine bekannte Tüchtigkeit wie bisher zeigen, und der Etablissements-Direktor Herr L. Reindel durch weiter beschaffte neue Dekorationen die Bühne ergänzt hat, so sehen wir diesen Vorstellungen auch mit Spannung entgegen.

= **Accord.** In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Bauchwitz und Söhne hier Leipzigerstraße, ist der von den Gemeinschuldnern angebotene Accord von 27 pCt. angenommen worden.

† **Allarmirungen.** Verhältnißmäßig selten wird unsere Berufsfeuerwehr für kleinere und größere Schadenfeuer nach Feuerstellen gerufen und wenn dies der Fall, geschieht dies mit der größtmöglichsten Eile. Oft sieht man die in unheimlich schnellen Tempo heranrückende Feuerwehr am Tage und während der Nacht über die Straße eilen und handelt es sich dabei keineswegs um einen Brandschaden sondern um sog. blinde Allarmirung durch dazu berufene Beamte. Dieselben haben den Zweck, die Feuerwehr stets in Eifer zu erhalten und wiederholen sich zu jeden Tageszeiten sehr oft, was gewiß nur lobenswerth anzuerkennen ist.

— **Fernsprechverbindung Halle-Magdeburg.** Die Handelskammer theilt uns mit, daß, wie sie von zuverlässiger Seite erfahren, die neue Fernsprechverbindung Halle-Magdeburg voraussichtlich gegen Ende November d. J. wird in Betrieb genommen werden können.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 13. Novbr.

Aufgeboten: Der Kaufmann Clemens Ziegenhorn und Helene Waldmann, Fleischergasse 45.

Geboren: Dem Magistratsboten Friedrich Streit 1 S. Friedrich Reinhold, Taubenstraße 1. — Dem Maler Hermann Fischer 1 S. Karl Franz Max Hermann, Zenkergasse 6. — Dem Maurer Friedrich Jäncke 1 T. Luise Ernestine, Gerbergasse 14. — Dem Tischler Josef Lehnert 1 T. Anna, Mansfelderstraße 16. — Dem Maurer Karl Meyer 1 T. Martha Marie Magdalene, Diemitz. — Dem Schlosser Paul Metzger 1 T. Margarethe Anna, Thorstraße 20. — Dem Bahnarbeiter Wilhelm Krause 1 S. Franz Gustav, Schulgasse 5. — Dem Handarbeiter Otto Franke 1 T. Marie Anna, Merseburgerstr. 12. — Dem Eisendreher Paul Albin 1 T. Martha Margarethe, Zwingerstraße 23 — Dem Schlosser Hermann Pitzschke 1 T. Emma Ida Martha, Martinsberg 9. — Dem Kaufmann Paul Hofmeister 1 T. Anna Marie Katharina, Magdeburgerstr. 48. — Dem Handarbeiter Daniel Klein 1 S. Otto Jul. 1 T. Martha, Herrengasse 3.

Gestorben: Des Schmiedes Hermann Beddies S. todtgeb., Zwingerstraße 25. — Des Handarbeiters Julius Becker S. Paul Hermann 2 J., Spitze 8. — Des Handarbeiters Edmund Hennig T. Anna Meta Bertha 9 M., Zenkergasse 12. — Des Kermnachers Wilhelm Schirlotz T. Ida Gertrud Charlotte 11 M., Grünstraße 1. — Der Kaufmann Theodor Otto Will 27 J., Brüderstraße 11. — Der Kaufmann Wilhelm Kirchesten 34 J., Klinik. — Des Maschinenwärter August Gruner S. Wilhelm 1 J., Klinik. — 1 unehel. S.

Provinz und Reich.

(Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

(*) **Salzmünde,** 13 Novbr. In der hiesigen Zuckerfabrik verunglückte gestern der Arbeiter G. aus dem benachbarten Löbejün. Als derselbe mit seiner mit Kohlen beladenen Karre im Kesselhause eine Brücke passirte, wurde er von ausströmendem Dampfe eingehüllt, verlor das Gleichgewicht und stürzte mit seiner Last von der Bohle herab. Die Folge war eine schwere Knieverletzung, welche die Ueberführung des Mannes nach der Universitäts-Klinik in Halle nothwendig machte.

(*) **Bitterfeld,** 13. November. Während die Ehefrau des Maschinenwärters Grune aus Sandersdorf einen Topf mit kochendem Wasser aus dem Ofen nahm, lief ein Theil des Inhalts über und ergoß sich über das am Boden spielende 1½ Jahre alte Töchterchen, sodaß dasselbe namentlich am Kopfe und im Gesicht bedenkliche Brandwunden erlitt. Da auch die Augen des zarten Kindes von der heißen Flüssigkeit beschädigt waren, brachte man dasselbe nach der Königl. Augenklinik in Halle. Das kleine Wesen starb indeß dort trotz der ärztlichen Behandlung bereits heute Morgen an den Folgen der erlittenen Verbrennung.

* **Weißenfels,** 13 Novbr. Der Streik in einer Erfurter Schuhfabrik hat bald Nachahmung gefunden. Weil zwei Zwickern dieser Fabrik gekündigt worden ist, hat ein Theil der übrigen ebenfalls die Arbeit niedergelegt und wurde auf Wunsch sofort entlassen. Die noch Uebrigbleibenden traten für die Entlassenen nun ebenfalls ein und verlangten deren Einstellung. Statt dessen wurde auch dem Rest gekündigt und sämmtliche Zwicker mußten aufhören zu arbeiten.

* **Drohndorf,** 13. November. Die Altsitzer Friedrich Wichmann'schen Eheleute feierten heute in großer Rüstigkeit die Diamant-Hochzeit. Der Mann ist 1810, die Frau 1812 geboren.

(.) **Goseck,** 13 Novbr. Vergangene Woche schoß der hiesige Revierjäger W. in der Nähe des Capitulholzes an der Naumburger Straße eine vollständig verwilderte Katze von auffallender Größe und Länge, sie wog etwas über sechs Kilo. Die Katze hatte die Länge eines ausgewachsenen Fuchses, und ist man der Ansicht, daß es eine Abart der im Harze lebenden Wildkatzen ist.

[:] **Gisleben,** 13. November. Gestern entsprang aus hies. Amtsgericht der Arbeiter Gustav R., welcher eine längere Freiheitsstrafe verbüßen sollte.

= **Leipzig,** 13. November. Zum Senats-Präsidenten des 6. Civilsenates an Stelle des am 1. Januar in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Herrn Dr. Hocheder ist jetzt Herr Dr. Petersen, bisher Reichsgerichtsrath im 3. Civilsenat, ernannt.

:: **Leipzig,** 13. November. Wegen des im § 176 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs gedachten Verbrechens wurde gestern ein in Reudnitz wohnhafter 16jähriger Laufbursche aus Bitterfeld polizeilich festgenommen. Derselbe hat wegen des gleichen Vergehens bereits eine siebenmonatige Freiheitsstrafe verbüßt.

⁂ **Lindenau,** 13. November. In ihrer Wohnung in der Turnerstraße hierselbst erhängte sich letzter Tage eine 37 Jahre alte, von ihrem Ehemann geschiedene stellenlose Wirthschafterin wegen fehlender Subsistenzmittel. Nach erfolgter polizeilicher Aufhebung ist die Leiche, wie es die Unglückliche in einem hinterlassenen Briefe selbst gewünscht hatte, in die Leipziger Anatomie abgeliefert worden.

? **Neugattersleben,** 13. Novbr. Ueber das Jagdresultat am Montag wird jetzt Folgendes bekannt: Im ersten Treiben hat der Kotier 85 Hasen, im zweiten 379 Hasen und 23 Kaninchen und bei der Fasanenjagd 50 Fasanen erlegt. Die Gesammtstrecke ergab: 1 Rehbock, 1315 Hasen, 78 Fasanen und 38 Kaninchen.

** **Raschhausen,** 13. Novbr. Ein trauriger, bedauernswerther Unfall ereignete sich gestern in Löbejün. Der dasige Mühlenbesitzer Ganz kam während des Ganges in das Getriebe. Er wurde gleich so schwer verletzt, daß er todt von der Stelle getragen wurde. Er war eben im Begriff gewesen einen Sack mit Buchnüssen in die Stampfe zu schütten, als ihn das Getriebe erfaßt hatte. Der Körper wurde in schrecklicher Weise zerstückelt und der Kopf furchtbar zugerichtet. Die Familie wurde durch das jähe Unglück in der allerschmerzlichsten Weise betroffen.

∴ **Kassel,** 13 November. Der Zeitungsverleger Gosewisch wurde, wegen einer abfälligen Kritik im Circus Krembler von der Frau des Direktors, dem Löwenbändiger und mehreren Kunstreitern überfallen und mißhandelt.

× **Gotha,** 13. November. Der Staatsanwalt hat gegen den vorgestern mitgetheilten Beschluß des hiesigen Landgerichts, wonach der Redakteur des „Gothaschen Tagebl." außer Verfolgung wegen Beleidigung des bulgarischen Coburgers gesetzt wurde, Beschwerde an das Oberlandesgericht in Jena eingelegt. — An der Leiche der Frau Madelung von hier ist heute Nachmittag auf Friedhof V die 828 Frauenbestattung vollzogen worden. — Der Verwaltungsrath der Werrabahn hat am 7. d. M. folgenden Beschluß gefaßt: „Die Werrabahn ist bereit, den Bau der Strecke Sonneberg-Stockheim zu übernehmen, wenn sie hierzu einen Vorschuß von 800 000 Mk. à fond perdu erhält und wenn ihr das zum Bau der Bahn benöthigte Territorium kostenlos zur Verfügung gestellt wird."

Personal-Veränderungen in der Provinz.

Reg.-Bez. Merseburg. Der Kassenassistent Paul Alfr. Klischke zu Nordhausen ist von der Stadtverordneten Versammlung zu Schweinitz zum Bürgermeister dieser Stadt auf 12 Jahre gewählt und als solcher bestätigt worden. Gestorben sind: die Förster Herrmann zu Battaune, Oberförsterei Doberschütz, Schmidt zu Sitzenrode, Oberförsterei Sitzenrode, Lehmann zu Falkenstruth, Oberförsterei Zillsdorf, der Forstkassenrendant Troitzsch aus Torgshaus. In den Ruhestand ist getreten: der Hegemeister Lehmann, leitender zu Herrmannsecke, Oberförsterei Ziegelrode. Versetzt sind: die Förster Hetzel von Schwarzburg, Oberförsterei Hohenbucko, nach Söllichau, Oberförsterei Söllichau, Erler von Pödelitz, Oberförsterei Freyburg, nach Battaune, Oberförsterei Doberschütz, Zinnemann von Gröndorf 1, Oberförsterei Sitzenrode, nach Sitzenrode, Oberförsterei Sitzenrode, Binder von Doberschütz, Oberförsterei Doberschütz, nach Gräfendorf 1, Oberförsterei Sitzenrode, Schulze von Neujorgefeld, Oberförsterei Hohenbucko, nach Hermannsecke, Oberförsterei Ziegelrode. Zu Förstern sind ernannt: die Forstaufseher Morgenstern zu Schwarzburg, Oberförsterei Hohenbucko, Körting zu Pödelitz, Oberförsterei Freyburg, Stolle zu Doberschütz, Oberförsterei Doberschütz, Lohse zu Wippra, Oberförsterei Pölsfeld.

Vermischtes.

Ohlau (Schlesien), 11. November. Ein grauenhafter Mord ist im Ellguther Wald verübt worden. Man fand dort die Ehefrau des Gastwirths Kielsweiter aus Trattalschlen, ein blühendes junges Weib, mit zahlreichen Messerstichen bedeckt, ermordet auf. Die That ist anscheinend an einem anderen Ort verübt und die Leiche dann in den Wald geschleppt worden. Der Ehemann der Ermordeten, welcher mit ihr keine glückliche Ehe geführt hat, ist als verdächtig verhaftet worden.

Coblenz, 13. November. Vorgestern wurde ein Landstreicher verhaftet, welcher im Glacis an einem Knaben ein schweres Sittlichkeits-Verbrechen begangen hatte. Gestern fand man im Polizeiarrest den Mann an seinem Halstuch erhängt.

Wien, 13. Nov. [Der Selbstmord eines Kindes.] Wenige Monate sind erst verflossen — es war zur Zeit der Frühjahrs-Schulprüfungen — seit wir von zwei Selbstmorden zu berichten hatten, begangen von zwei Gymnasialschülern, die ihre Prüfung nicht hatten bestehen können und aus Furcht vor einer Strafe, vor einem „Verdrusse" mit den Eltern zur Todeswaffe, zum Revolver, griffen. In dem einen Falle war es damals ein Jüngling in vorgerückterem Alter, im zweiten Falle ein krankhaft überreizter Knabe; in beiden Fällen aber lag eine geistige Störung ganz ersichtlich vor. Wir haben heute von einem dritten Falle zu berichten: diesmal aber ist es ein elfjähriges Kind, ein Schüler der ersten Gymnasialklasse ein geistig und körperlich gesund veranlagter Knabe, dem seitens der Eltern alle Liebe entgegengebracht wurde, ein Kind aus „gutem Hause", dem es auch materiell an nichts fehlte. Und dieses Kind, dem nichts mangelte, was das Kinderherz ersehnt und verlangt, wird zum Selbstmörder, weil — ihm „das Latein" und namentlich die „dritte Deklination" Schwierigkeiten bereitete! Die dritte Deklination als Selbstmordmotiv für ein elfjähriges Kind — der Fall ist so unfaßbar . . . Ueber den erschütternden Vorfall, der eine geachtete Familie in so tiefe Trauer gebracht, wird uns berichtet: Der elfjährige Edwin S., Sohn eines in der Porzellangasse wohnhaften Oberbeamten einer ausländischen Versicherungsgesellschaft, ist seit Beginn dieses Schuljahres Schüler der ersten Klasse des Staatsgymnasiums in der Wasagasse. Der Knabe, lebhaft und begabt, fand nur in der lateinischen Sprache Schwierigkeiten und sein Fortgang in diesem Unterrichtsgegenstande entsprach nicht. Der Knabe lernte indessen unverdrossen drauf los und nichts in seinem Wesen deutete darauf hin, daß er sich sein Zurückbleiben im „Latein" irgendwie in den Kopf setze. Gestern Mittags nun nahm der Knabe in Gesellschaft seiner Mutter und seines um sechs Jahre jüngeren Schwesterchens — des Vater weilte im Amte — das Mittagsessen ein und zog sich dann in seine Studierstube zurück, um zu arbeiten. Die Mutter und das kleine Schwesterchen blieben zurück und während erstere häuslich zu Arbeiten nachging und das kleine Mädchen für sich spielte, ereignete sich im Nebenzimmer eine entsetzliche Szene.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18901115025/fragment/page=0002

Edwin saß vor seiner Grammatik, er studirte an der — dritten Deklination — und was nun im Gehirn des Knaben vorgegangen sein, was ihm den unerhörten Gedanken eingegeben haben mag — plötzlich nahm er ein Stückchen Papier und schrieb mit fester Hand die lakonischen Worte darauf: „Ich habe das Leben satt", dann faßte er seinen Leibriemen, knüpfte eine Schlinge daraus, befestigte sie am Fenster, bestieg einen Stuhl und ließ sich in die Schlinge fallen . . . Um ½5 Uhr kehrte Herr S. aus seinem Bureau heim. Seine Frage war nach dem Knaben; in das Nebenzimmer tretend, fand er nunmehr die Leiche seines Kindes vor. Vergebens bemühte sich der eilfst herbeigerufene Arzt Dr. Kornfeld, den Knaben ins Leben zurückzurufen — der Tod war vor einer Stunde schon eingetreten. Um 7 Uhr Abends wurde die kleine Leiche durch die Krankenträger zum Zwecke der gerichtlichen Obduktion abgeholt . . .

London, 13. November. Der gemeldete Untergang des englischen Kreuzers „Serpent" erregt großes Aufsehen, denn der „Serpent" war notorisch seeuntüchtig; man äußerst die größte Verwunderung, daß das Schiff zu solchem Dienst auserlesen und zu dieser Jahreszeit durch das Biskayische Meer gesandt wurde. Die Presse verlangt strengste Untersuchung des ganzen Vorfalls. Von der Besatzung retteten sich nur 3 Matrosen durch Schwimmen, dieselben kamen beim Dorf Camarinas (Prov. Coruña) ans Land; die übrigen 277 Mannschaften und Offiziere sind ertrunken. (Ein ferneres Telegramm aus London meldet: Der „Serpent" war ein ganz neuer Schraubenkreuzer von 4500 Pferdekraft. Diese Reise war seine erste. Schon Ende Juni sollte das Schiff nach Westafrika abgehen, aber die Maschine ward nicht in Ordnung befunden. Danach sagen noch verschiedene Unfälle mit dem Schiffe statt, so daß mehrere Sachverständige dasselbe als untauglich für den Seedienst bezeichneten. „Serpent" ging 20 Meilen nördlich von Finisterre unter. Die meisten der Ertrunkenen stammen aus Plymouth.)

Handel und Verkehr.

† Mehlbörsenverein zu Halle a. S., am 14. Novbr. 1890. Für 100 Kilogramm netto Kaiser-Auszug 32,00 bis —,— Mk., Weizenmehl 00 27,50 bis 28,50 Mark, Weizenmehl 0 26,50 bis 27,50 Mk. — Roggenmehl 0 27,50 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0|1 26,50 bis —,— Mk. — Futtermehl 15,00 bis —,— Mk. — Roggenkleie 11,00 bis —,— Mk. — Weizenkleie 10,50 M. — Weizenschaale f 10,00 M. — Haidemehl 32 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

?? **Berlin, 14. November. In den nächsten Tagen soll in Brasilien die konstituirende Versammlung zusammentreten, welche den durch die Revolution vom 15. September 1889 geschaffenen, immer noch provisorischen Zuständen die eigentliche Rechts-Basis geben soll. Die Versammlung soll die Verfassung annehmen und damit im Namen der Volksmehrheit der Republik die förmliche Anerkennung ertheilen. Im Interesse der vielfachen Beziehungen Deutschlands zu Brasilien, welche nicht nur in dem Handel, sondern wesentlich in dem Besitze brasilianischer Werthe in Deutschland zum Ausdruck gelangen, ist die zerrüttende Konsolidirung der Verhältnisse der jüngsten südamerikanischen Republik mit Befriedigung aufzunehmen. Aus diplomatischen Kreisen hören wir, daß nach Anerkennung der Republik durch die konstituirende Versammlung nach dem vorangegangenen Beispiel von Portugal, England und Italien auch andere Mächte, darunter auch Deutschland, mit Anerkennung der neuen Regierungsform in Brasilien nicht länger zurückhalten werden.**

b. **Kiel, 13. November. Gestern Abend traf hier die telegraphische Nachricht ein, daß der Korvettenkapitän, Burich, Kommandant Sr. Maj. Kanonenboot „Habicht", welches in Kamerun stationirt ist, dem Gallenfieber erlegen ist. Der Verstorbene sollte von seinem Kommando durch Korvettenkapitän v. Dresky abgelöst werden, welcher sich bereits mit einem Ablösungskommando im vorigen Monat nach Kamerun begeben hat. Korvettenkapitän Burich befand sich bereits auf der Heimreise und sollte nach seiner Ablösung das Kommando der Matrosen-Artillerie in Friedrichsort übernehmen.**

Rom, 13. November. Sämmtliche Metropolitanbischöfe Irlands haben die Weisung erhalten, zur Berichterstattung über die Boykott-Frage im Januar in Rom zu erscheinen.

Brüssel, 13. November. Neuere Nachrichten bestätigen vollkommen die Meuterei in Boma. Zehn Negersoldaten griffen den Kommandanten, Lieutenant Ponthier, und dessen europäische Begleiter an; nach kurzem Kampfe wurden die Neger entwaffnet, nachdem sie mehrere Personen getödtet hatten. Zwei der Neger wurden kriegsgerichtlich hingerichtet.

Paris, 13. November. Laguerre und Deroulède duellirten sich in einem Wäldchen bei Charleroi in strömendem Regen. Laguerre zielte und fehlte beidemal. Deroulède schoß in die Luft und sagte: „Ich exekutire den früheren Boulangisten, will aber den früheren Freund nicht tödten." Beide fuhren nach Paris zurück. (Nach dem „W. T.-B." wurden die Duellanten, als sie nach Charleroi gekommen waren, aufgefordert, im Amtszimmer des Staatsanwalts zu erscheinen. D. Red.)

Paris, 13 November. Die Kammer begann heute die Berathung des Marinebudgets.

London, 13. November. Die „Times" empfingen von Stanley alle auf das Lager bei Jambuya bezüglichen Aktenstücke und werden morgen mit ihrer Veröffentlichung anfangen.

London, 13. Nov. Mehrere Morgenblätter drücken ihre Entrüstung über das Verfahren der Admiralität und des Herzogs von Edinburg als Portadmiral von Devonport aus, weil sie den amtlich für seeuntüchtig erklärten Kreuzer „Serpent" in der stürmischen Jahreszeit am Sonnabend von Devonport nach der Westküste Afrikas abgesandt haben. Vor der Abfahrt drohten die Mannschaften, Klagen über das Schiff in der Presse zu veröffentlichen. Nun ist der „Serpent" an der Küste von Spanien, bei Kap Vilano gescheitert und von den 276 Personen der Bemannung sind nur 3 gerettet worden.

New-York, 13. Nov. Mac Kinley mit den Führern der Republikaner verweigert jede Modifikation des Tarifgesetzes, folglich muß die Revision bis Ende 1891 warten. Präsident Harrison ordnete, wie verlautet, die Einsetzung eines Ausschusses behufs Milderung des Mac Kinley-Gesetzes im Verwaltungswege an.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

Wohlthätigkeit.

„1 Mark für den Kirchbau" habe ich dem Becken der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank! v. Alberti.

3. Ziehung der 2. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1890.
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22 422 645 722 96 1044 103 11 33 43 47 52 55 314 [150] 410 55 90 96 [150] 534 83 709 [200] 2042 54 [150] 120 330 41 70 84 524 662 758 939 3184 283 357 552 635 813 970 74 4032 89 108 263 405 55 80 679 650 47 85 716 880 5063 82 409 508 647 69 837 966 98 6153 95 208 317 506 17 [150] 26 59 657 708 67 7349 412 569 92 8000 72 83 170 277 [200] 322 51 80 458 544 90 750 968 9302 18 58 59 405 39 554 835 915
10000 138 86 89 205 467 71 574 84 602 [200] 23 972 11180 285 301 408 34 501 712 882 924 43 12121 221 359 447 63 667 736 45 803 921 13034 122 230 [500] 315 413 572 973 97 68 90 [400] 47 141 257 60 76 490 526 98 647 738 909 15001 [150] 22 48 137 326 447 72 562 85 819 71 945 [500] 16042 66 107 215 33 327 426 66 587 912 17035 100 58 97 235 99 376 455 821 22 18175 251 342 84 433 74 620 31 875 944 19069 107 42 75 579 449 56 62 557 609 730 [150] 891
20132 49 89 615 853 90 97 990 21181 359 537 631 32 61 861 89 97 22055 63 274 405 68 543 67 753 897 978 23099 108 56 75 280 405 72 93 45 71 690 918 24076 89 150 57 441 561 700 30 884 87 966 89 25126 27 228 439 591 697 715 48 99 997 [200] 26239 43 75 324 431 633 [200] 80 87 731 863 931 27123 64 347 [200] 634 771 811 67 28169 259 99 482 544 692 748 [150] 29007 33 95 [150] 102 458 505 37 [200] 766 93 807 57 76 [150] 985
30021 405 [150] 15 655 877 941 31105 80 95 264 420 540 73 752 858 959 32210 542 [150] 49 51 764 66 68 860 84 96 968 33224 55 65 93 402 33 62 76 77 559 90 94 633 71 [200] 731 88 801 936 43 69 34116 224 411 514 [150] 713 35004 109 75 291 595 [150] 36150 76 290 308 [150] 312 36 53 87 515 39 603 24 719 37007 152 430 576 712 57 75 973 [150] 38035 56 134 74 331 58 445 671 770 92 326 73 39004 136 73 230 [150] 83 553 [150] 606 719 53 825 74 929 30
40070 81 184 221 398 685 87 786 41038 165 72 220 25 470 595 614 707 44 66 82 900 930 77 42025 140 297 53 518 47 651 964 77 82 43102 206 7 228 44095 308 66 452 67 76 732 929 74 45014 37 171 86 209 52 340 481 91 569 784 899 919 88 46242 589 611 791 974 47013 42 121 59 235 59 90 304 444 53 603 770 905 48024 38 86 88 689 709 80 843 969 49139 76 319 37 528 665 78 712 [150] 19 69 93 98 919
50008 17 175 340 475 501 763 880 919 70 95 51032 33 270 431 89 615 48 957 52135 91 402 945 94 53342 449 544 93 601 8 74 54051 92 96 238 17 201 8 400 53 564 779 85 55143 355 403 633 45 726 77 979 80 85 56186 400 17 668 73 725 [150] 87 828 94 57052 89 138 316 423 511 46 47 691 744 [150] 75 804 20 38 50 58170 318 59 554 64 669 768 99 8 9 86 937 59103 31 59 293 340 53 435 71 595 607 82 976
60085 114 38 403 782 819 73 948 [150] 61208 351 [300] 524 628 707 54 62000 107 52 219 37 [200] 74 78 337 48 738 833 63095 185 246 441 878 64054 85 94 147 325 55 751 967 [300] 87 [150] 65094 263 435 49 563 745 73 825 986 98 66048 90 213 357 [150] 404 562 603 7 64 786 908 62 76 67260 428 99 546 632 866 94 983 68062 [300] 83 552 55 200 48 [150] 65 [150] 305 536 66 805 912 26 35 69029 74 360 437 98 531 611 76 755 873 907 61 99
70065 111 81 336 612 705 42 825 32 976 71096 289 326 41 49 [150] 489 670 715 24 836 61 72349 727 825 60 [150] 65 91 938 73050 93 135 70 242 316 78 504 726 74215 23 319 33 630 761 75017 [200] 228 [200] 539 55 574 605 17 18 70 88 729 62 65 845 88 76091 164 237 78 304 57 402 23 69 70 [150] 591 656 823 919 77148 63 487 583 873 901 78068 136 67 [150] 81 220 52 315 95 599 714 [150] 945 79040 169 89 244 62 348 88 605 10 46 769 901 27 32 70 91
80001 112 471 89 552 666 749 80 832 973 81060 134 316 36 88 492 511 28 83 637 821 82036 69 154 60 282 672 766 83 864 949 83095 114 353 406 501 671 84147 382 534 43 [200] 60 63 752 88 85036 281 348 501 612 722 803 11 909 44 86033 237 338 467 562 638 851 907 30 63 87149 71 206 378 489 600 720 57 891 88121 [150] 274 317 73 474 610 58 766 71 88 871 922 30 89138 94 351 574 650 [100000] 833
90029 250 90 389 407 81 509 658 842 83 928 65 91084 102 307 [150] 23 53 94 613 792 [150] 823 48 66 92000 59 91 125 364 470 80 574 654 89 946 93170 324 36 453 595 667 730 873 94004 9 482 548 81 678 802 51 95259 306 426 634 63 756 861 910 25 96002 237 63 443 776 [200] 914 97007 18 230 65 310 29 89 440 77 561 692 762 834 982 91 98231 36 86 458 532 57 65 605 81 719 91 804 13 935 99003 [150] 234 309 14 509 76 659 701
100022 164 282 403 587 732 [200] 69 71 831 101002 34 141 265 442 [300] 640 60 62 756 102115 251 59 389 403 20 [150] 30 589 778 89 890 902 17 23 25 26 27 46 103048 81 83 [200] 151 487 595 813 52 67 905 59 90 104068 43 126 76 78 80 84 208 40 345 438 45 516 41 69 643 [200] 82 715 930 [200] 105205 676 832 106213 385 468 543 84 642 700 9 58 896 107014 139 538 683 731 60 909 76 108015 32 47 48 260 378 480 556 81 [500] 658 762 109040 68 410 525 41 58 741 45 87 827 901 58 77
110227 87 413 513 673 83 87 836 56 952 111113 22 23 88 269 425 [200] 81 547 684 952 969 112037 88 155 69 514 25 58 93 627 747 813 912 113129 54 205 67 370 571 87 623 56 [150] 757 61 65 [150] 97 933 40 44 [300] 91 114098 317 35 46 69 552 53 631 837 954 74 115098 108 201 57 91 413 46 518 667 75 99 718 64 76 78 116137 [150] 280 317 425 40 73 593 639 837 [150] 920 41 71 70 71 162 290 341 67 87 93 424 705 77 835 83 922 25 118343 505 700 32 966 119257 352 96 414 627 39 740 69 899 [150] 913 59
120031 45 80 118 94 406 26 548 678 709 826 121008 88 96 240 [200] 53 357 490 630 [150] 767 820 954 122063 154 280 321 440 66 577 660 815 978 123006 23 26 123 61 95 226 364 407 41 646 715 [150] 21 64 67 69 80 804 10 124375 301 34 80 85 681 794 898 50 86 125007 69 93 226 57 70 424 536 600 87 752 939 126123 99 264 567 643 57 77 783 99 830 85 947 59 127096 105 385 592 765 803 4 128063 88 [150] 93 127 [200] 258 72 402 64 571 607 129109 223 32 47 301 42 89 470 547 683 799
130217 329 [200] 559 63 685 737 [150] 839 43 909 20 43 131202 73 320 417 56 93 603 18 98 72 94 903 93 132124 54 281 [500] 368 406 742 71 950 133000 87 176 257 327 28 40 [150] 66 473 533 61 70 602 76 865 980 134041 65 87 105 29 214 44 330 65 486 502 7 618 34 762 [150] 895 902 67 98 99 135058 60 139 [150] 303 430 553 602 14 22 45 [200] 744 96 926 44 45 52 136029 72 110 569 635 704 62
137145 54 73 270 96 439 89 719 817 99 952 138120 76 [150] 80 97 209 45 69 570 704 51 837 904 139051 183 261 347 408 583 97 677 839 990
140019 52 154 238 59 427 75 599 [300] 750 819 141043 157 209 465 502 97 666 736 842 [150] 69 142047 157 285 318 42 460 95 550 54 69 77 [200] 87 722 84 845 941 [500] 143042 260 400 509 17 661 797 825 84 902 60 144027 155 489 566 802 954 145128 287 314 36 42 47 92 422 579 968 84 146019 171 [150] 81 255 469 579 615 49 843 87 [150] 147178 80 [300] 201 520 765 73 824 30 947 148003 [150] 16 48 103 [300] 33 60 204 416 521 [150] 30 63 627 [5000] 88 726 99 826 962 149072 98 288 397 425 532 765 77 816 52 77 912
150028 139 50 [150] 240 454 67 533 35 96 609 884 95 972 151111 219 42 45 91 511 35 97 670 768 822 25 28 42 73 88 152163 215 46 89 498 884 153193 [150] 213 44 46 84 [150] 427 517 873 938 154010 48 144 61 263 68 346 58 811 910 38 155007 15 40 151 65 302 479 683 90 851 912 [150] 156301 483 574 157019 190 92 236 [300] 465 97 791 822 929 158037 49 83 100 309 603 22 744 80 994 159162 99 238 39 47 64 300 21 504 44 47 94 708 26 935 41 55 79
160216 36 485 679 91 845 954 161002 157 81 286 339 424 617 54 91 92 752 960 162057 110 227 30 94 351 664 724 163030 45 168 74 85 270 [150] 319 67 424 74 78 512 690 821 929 86 164039 222 23 25 37 310 53 439 571 705 165014 159 328 32 412 97 620 [150] 39 921 [150] 41 [200] 352 461 46 551 92 645 755 166703 102 201 62 319 949 89 167003 111 75 206 23 96 450 61 555 74 756 169044 312 564 93 652 97 772 819 78 91
170088 [69 [200] 243 712 34 862 600 18 28 171038 329 725 71 86 860 999 172015 237 53 339 94 630 707 86 [150] 804 910 173015 384 93 485 585 630 722 957 90 174012 [200] 13 [150] 116 26 295 336 66 628 82 706 869 84 87 956 65 72 175325 487 886 757 964 65 176068 338 376 410 523 [150] 633 964 92 177030 205 8 319 445 512 71 672 725 934 93 178030 37 80 287 376 94 431 71 550 [150] 888 965 179046 135 209 [150] 394 438 522 610 13 56 824 934 [150]
180017 89 113 86 241 18 28 370 [150] 434 37 898 [200] 63 968 181022 23 225 83 405 30 652 80 918 32 41 61 89 182266 77 416 502 32 36 61 632 [300] 83 902 85 183099 213 26 308 423 28 519 88 615 23 703 836 184395 401 17 534 74 790 98 88 815 76 962 185015 554 70 685 732 186011 [200] 473 77 554 601 55 56 88 763 56 90 841 932 40 187002 32 47 65 105 220 622 40 836 928 39 51 188006 47 71 197 303 472 [150] 76 524 56 607 81 86 782 877 921 [150] 189183 231 638 830

Für die durch die Elbüberschwemmungen in Noth gerathenen Bewohner der Torgauer Gegend sind noch folgende Beiträge eingegangen: Staatsanwalt Cornelius 10 M., G. u. S. 10 M., Zörn u. Steinert 10 M., Bohmeyer u. Blume 20 M., Bernh. Komnick 20 M., St. 10 M., H. Kraisemann 5 M., W. Bode 20 M., Düben u. Herrmann 20 M., Gemeinde Sylbitz 55 M. Die Sammlungen durch die Handelskammer, welche nun abgeschlossen sind, haben unter Hinzurechnung dieser 180 Mark in Summa 3890 Mark 50 Pfennig betragen.

Wir danken den gütigen Gebern für die uns anvertrauten Liebesgaben, von welchen wir nun auch noch den Rest an die Kasse des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes Halle zur Weiterbeförderung an das Unterstützungs-Komitee gezahlt haben.

Halle a. S., den 12. November 1890.

Die Handelskammer.
Bethcke. Jung.

Auction.
Am Sonnabend, den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
1 Taschenuhr, 1 Kleiderschrank und 1 Küchenschrank.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Kaufverträge,
Testamente, Nachlasstaxen u. schriftliche Arbeiten jeder Art, fertigt sachgemäß und billigst
R. Pauly,
Ger. Actuar a. D. und Ger. Taxator
Halle a. S.,
Augustastraße 13b p.

Jagd-
Gewehre sehr billig, Büchsen 30, Tischin 8, gute Revolver 6, Schießstock 9 ₰. 25 Patronen grat. Ill. Preisl. umsonst. **W. Peting** Gewehrf. Hofl. **Berlin,** Schloßplatz 1.

G. Apel Nachf.,
Inh.
Joh. & Carl Hille,
Gr. Märkerstraße 22 u. Untere Leipzigerstraße 5
empf. zu Gelegenheitsgeschenken
Wein-, Bier-, und Liqueurservices
in reichhaltigster Auswahl

Gänseleberwurst
empfiehlt
Karl Kögel,
Geiststraße.

Hasenfelle
kauft fortwährend
Johannes Bernhardt,
Halle a/S., Gerbergasse 7.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Süße Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, gekochte Zunge, Braunschweiger Mettwurst, Rügenwalder Gänsebrüste ohne Knochen, Rügenwalder Gänsekeulen ohne Knochen, Rügenw. Gänsepökelfleisch, Gänseschmalz,
div. Braten, garn. Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch Kgl. Hoflieferant, **Leipzigerstr. 75.**

Pr. B. V.
Wirthschaftsbücher für Beamte (1,4) und für Beamtenfrauen (50 ₰) per 1891 vermittelt der Vorstand. Gefällige **schriftliche** Bestellungen werden bis Schluß November ab Zs. erbeten.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin. Seydelstr. 20
Zweigniederlassung: Berlin, Waltersdorfer Str. 1.
Centralfeuer Doppelflinten 1a im Schuss v. M. 35 an.
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23,50
Teschins, Gewehrform, von M. 6,50 an,
Luftgewehre (zu Gesellschaftsspielen für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolvertc.
3jähr. Garantie. Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung
Illust. Preisbücher gratis u. franco.
Gegründet 1864.

30000 bis 35000 Mk.
werden **per sofort** auf ein **neu erbautes Wohnhaus** in der **Schillerstraße zu 4½ %** gesucht. **Feuerkasse 42,500 Mk., Taxwerth 53000 Mk.** Gefl. Offert. unter **K. 19** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Fuhrleute zum **Mauersteine Fahren** von der Kuhn'schen Ziegelei bei Passendorf werden angenommen. Näheres beim Ziegelmeister **Strich** daselbst.

Eine Kinderfrau
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Frau Emilie Hartmann.
Saugerhänser Stuhlfabrik

Eine **Hofwohnung** sofort zu vermiethen. **Geiststraße 30.**

Streiberstr. 12a **Wohnungen** v. 60—65 Thl. 1. Jan. od. später zu vermiethen.

Ev. Arbeiter-Verein.
Versammlung: **Montag,** den 17. Nov. 8 Uhr Abends in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** Allgemeine Besprechung über die Sonntagsfrage! — Gäste sind willkommen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Das heute erfolgte Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns, Herrn
G. W. Kircheisen,
(Bitterfeld) zeigen allen theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch an.
Die trauernde Familie Kircheisen.
Die Beerdigung findet Montag Vormittag um 11 Uhr von der Kapelle der königl. Klinik hierselbst nach dem Nordfriedhofe statt.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, der Frau
Caroline Berndt
erlauben wir uns hierdurch unseren tiefempfundenen Dank Ausdruck zu geben.
Giebichenstein, d. 12. Nov. 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18901115025/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Von den in dem Handelsregister eingetragenen Gewerbetreibenden hiesiger Stadt sind nach der, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, von der Handelskammer aufgestellten Heberolle für das Jahr 1890 **je 7 Pfg. von jeder Mark des Jahresbetrages der Gewerbesteuer** von Handelskammerbeiträgen zu entrichten.

Die Betheiligten werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, die hiernach zu zahlenden Beträge **unter Vorlegung derjenigen Zettel, auf welchen die Gewerbesteuer ausgeschrieben ist, zugleich mit den nächsten Gewerbesteuerzahlungen** an unsere Steuer-Rezeptur abzuführen.

Halle a. S., den 1. November 1890. **Der Magistrat.** Staude.

Das der Stadt Halle a. S. gehörige Stadtgut von 178,61,67 Hectar (700 Morgen) rübenfähigem Acker, mit umfangreichen und wohlerhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welches in Folge seines **unmittelbaren Zusammenhanges mit der Stadt** und seiner Lage **an der schiffbaren Saale** sowie wegen seiner **bequemen Verbindung mit der Eisenbahn** in der **nutzbringendsten** Weise bewirthschaftet werden kann, soll ohne Inventar auf achtzehn Jahre vom 1. Oktober 1891 bis Ende September 1909 öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Termin am

1. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 11

ansteht.

Die Pacht- und Steigerungs-Bedingungen liegen in der Magistrats-Registratur zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Druckkosten mit 50 Pfg. portofrei zugesandt. Pachtbewerber, deren Vermögensverhältnisse uns nicht bekannt sind, haben sich über dieselben vor dem Termin persönlich auszuweisen.

Halle a. S., den 11. November 1890. **Der Magistrat.** Staude.

Die Ertheilung von Legitimationskarten an Kaufleute und Handlungs-Reisende zum Aufsuchen von Waaren-Bestellungen und zum Aufkauf von Waaren hat nach § 44a der Reichsgewerbe-Ordnung die Prüfung der Frage voranzugehen, ob bei denjenigen, für welchen eine solche Karte beantragt wird, Bedenken aus den §§ 57 und 57b daselbst vorliegen.

Bei Stellung von Anträgen auf Ausfertigung von Legitimationskarten für das Kalenderjahr 1891 ist deshalb von dem im Dienst einer hiesigen Firma stehenden, in hiesiger Stadt aber nicht wohnhaften Handlungsreisenden ein jenen Voraussetzungen entsprechendes Attest der Polizeibehörde ihres Wohn- resp. Aufenthaltsortes vorzulegen, wogegen hinsichtlich der seit 3 Jahren und länger hier wohnhaften Geschäftsinhaber und Reisenden die Prüfung der gesetzlichen Qualification durch die unterzeichnete Polizei-Verwaltung erfolgen wird.

Die Prüfung wird indessen trotz thunlichster Beschleunigung mehrere Tage, wenn nicht Wochen in Anspruch nehmen und es empfiehlt sich deshalb für diejenigen, welche rechtzeitig im Besitz der Karte sein möchten, daß die bezüglichen Anträge schon 8—14 Tage vor Antritt der Reise gestellt werden und zwar entweder schriftlich bei uns oder mündlich in den magistratualischen Steuerbüreau auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 17.

Dabei ist der vollständige Vor- und Zunahme, die hiesige Wohnung, Geburts-Ort-, Tag und Jahr der Person, für welche die Karte ausgefertigt werden soll, anzugeben und sofern der Betreffende nicht persönlich erscheint, auch das behördlicherseits aufgenommene Signalement oder die vorjährige Karte desselben mit vorzulegen.

Die noch nicht 3 Jahre hier wohnhaften resp. aufhältigen Geschäftsinhaber und Reisenden haben außerdem den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Atteste der Polizei-Behörde ihres früheren Wohn- resp. Aufenthaltsortes beizubringen.

Indem wir dies zur Kenntniß und Beachtung der betheiligten Gewerbetreibenden bringen, machen wir schließlich darauf aufmerksam, daß die Ausfertigung von Legitimationskarten nur auf Antrag der Geschäftsinhaber oder ihrer gehörig bevollmächtigten Vertreter erfolgen wird.

Halle a. S., den 8. November 1890.

Die Polizei-Verwaltung. Staude.

Am Abend des 8. November 1890 ist aus dem Hausflur des Hotels „Stadt Berlin" hierselbst ein länglicher mit grauer Leinwand überzogener und S. 5 gezeichneter, auf Rädern ruhender Koffer gestohlen worden. Derselbe enthielt seidene und wollene Cachenez und andere Tücher, wollene Hemden und ein Stück seidenen Westenstoff, sowie mehrere Packete aufgeklebter Waarenmuster im Werthe von 500—600 Mark. Des Diebstahls verdächtig sind 3 Männer in der Größe von 1,63—1,65 m, von denen der Eine hellblondes Haar, einen hellrothen Schnurrbart, blasse längliche Gesichtsbildung und gebeugte Haltung, ein Anderer dunkelblondes Haar und Schnurrbart, breite Gestalt, krumme Beine und das Aussehen eines Fleischers hat und seinen Stock am Arme hängend zu tragen pflegt. Der Dritte hat schwarzes Haar und einen schwachen schwarzen Vollbart, blasse Gesichtsfarbe und schwächliche Gestalt.

Um Recherche nach dem Verbleib des Koffers sowie nach den Thätern und um eventuelle Festnahme derselben wird ersucht. (J. 4005/90.)

Halle a/S., den 12. November 1890.

Der Erste Staatsanwalt.

Ausschreibung.

Die Einrichtungsgegenstände der neuen Turnhalle an der Schillerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend, den 22. November cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 13. November 1890.

Der Stadtbaurath. **Lohausen.**

Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei

Otto Hentschel in Grimma i./S.

P. P.

Hiermit gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich heute am hiesigen Platze

grosse Ulrichstrasse 62,

Ecke der grossen Steinstrasse, im Hause des Herrn **Wilhelm Schubert,** ein

Drogen-, Farben-, Parfümerie- und Seifen-Geschäft

unter der Firma

Georg Zeising

eröffne und halte mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums von Halle und Umgegend angelegentlichst empfohlen.

Halle a. S., den 15. November 1890.

Georg Zeising.

Zur gefälligen Kenntnißnahme.

Den geehrten Damen empfehle ich, sich jetzt schon mit Weihnachtsarbeiten zu versorgen, so lange noch Auswahl vorhanden ist. Ich gebe, um schnell zu räumen, alle Waaren unter Selbstkostenpreis ab.

Wanda Meltzer.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne

Geiststraße 56

im Hause des Herrn **Albrecht** ein

Viktualien- u. Fleischwaarengeschäft

und halte mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfohlen.

Halle a/S., den 15. November 1890.

Hochachtungsvoll

F. Heinemann.

Schroedel & Simon (Richard Schroedel),

Große Ulrichstraße 48.

Große Auswahl an

Stichen, Photographien, Lithographien und Oeldruckbildern.

Halle und Umgegend

nach der **Natur gezeichnet** und lithographirt.

Dies von Autoritäten als vortrefflich bezeichnete Kunstblatt stellt das Häusermeer der Stadt dar, von der Südseite aus gesehen. Um dasselbe gruppiren sich die schönsten Ansichten von Stadt und Umgegend. Das Bild ist ein

reizendes Andenken

für jeden auswärts weilenden Hallenser und wanderte daher bereits nach allen Hauptstädten diesseits und jenseits des Meeres.

Preis 3 Mark. Gerahmt 8 bis 15 Mk.

In besten Rahmen bildet es einen eleganten Zimmerschmuck.

Auction.

Sonnabend, den 15. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42:**

1 Parthie Möbel, versch. Classiker. Herrenkleidungsstücke u. a. S.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 15. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr kommen **Geiststraße 42** freiwillig zur Versteigerung:

2 Fässer Nordhäuser, 7800 Stck Cigarren, 18 Flaschen Cognac, 14 Fl. Wein, 2 Fässer Rum.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 15. d. M. Mittags 12½ Uhr versteigere ich **Leipzigerstraße 73** hier **zwangsweise:**

eine dort eingestellte Teichtheilmaschine.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 15. Nov. cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hier zwangsweise:

1 Handwagen und 1 Zughund.

Dietze,

Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend, den 15. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hier:

1 Federrollwagen, 2 Medaillonbilder, 2 Faßknochenoel, 1 Faß Cylinderoel, 5 Faß Baku (russisch) Oel, 1 Kleiderseecretär, 1 Spiegelschränkchen nebst Spiegel, 2 Kommoden, 1 Sopha, 1 Regulator rc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 15. d. M. früh 9¾ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Bettstelle mit Matratze, 2 Theilige Untermatratzen, 2 Deckbetten, 2 Kopfkissen, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 2 Ladenregale, 1 Clavier, 1 Sopha mit 2 Sesseln u. v. a. m.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:

1 Pianino, 1 Billard mit Zubehör, 1 complettes Bett, 1 tafelförmiges Instrument, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibseecretär;

um ½12 Uhr im Gasthofe zum goldenen Herz **Mansfelderstr.** daselbst untergebrachte:

2 complette englische gute Pferdegeschirre meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Montag, den 17. ds. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich **Geiststraße 42** in meiner Pfandkammer Differenzsachen als:

40,000 gute Cigarren aus überseeischen Tabaken gearbeitet freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonnabend, den 15. ds Mts. Nachmittags 3 Uhr gelang. **Mühlgraben 2a** zwangsweise zur Versteigerung:

1 Schrank, 2 Tischdecken, 4 Bilder und ca. 20 Ctr. Briquettes.

Lützkendorf,

Gerichtsvollzieher.

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 13, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18901115025/fragment/page=0004